

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Arbeitszeit:
 Dienstag früh 7 Uhr
Inferale
 werden angenommen:
 bis Mittwoch 6. Sonntags
 bis Freitag 12 Uhr.
 Marienstraße 13.
 Kupon in der Blatte
 haben eine erfolgreiche
 Vorbereitung
 Auflage:
 19.000 Exemplare

Abonnement:
 Vierteljährlich 30 Ngr.
 bei unregelmäßiger Be-
 zahlung in's Post.
 Durch die Königl. Post
 vierteljährlich 22 1/2 Ngr.
 Einzelne Nummern
 1 Ngr.
Inferalpreise:
 Für den Raum einer
 gelbtenen Zeile:
 1 Ngr.
 Unter „Eingekauft“
 die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Fr. 233. Fünfzehnter Jahrgang. **Samstag, den 21. August 1870.**

Dresden, 21. August.

Nach Eingang des Telegramms über den Sieg der deutschen Truppen bei Rezonville verbreitete sich vorgestern in den späten Abendstunden hier die Nachricht, daß in diesem herrlichen Kampfe, an welchem 6 deutsche Armee-corps Theil genommen, auch das I. sächsische Armee-corps tapfer mitgekämpft habe. Auf gestern Morgen vom I. Kriegsministerium deshalb nach Berlin gerichtete Anfrage, hat dasselbe folgende Antwort von dort erhalten: „Hört steht bisher nur, daß die I. sächsische Artillerie am 18. theilhaftig gewesen; Theilnahme der übrigen Klassen höchst wahrscheinlich. Bezug Kriegsministerium.“ Weitere Nachrichten sind hierüber noch nicht eingegangen.

Schon im Verlauf des gestrigen Vormittags sah man hier an vielen Privatgebäuden weithin wehende Flaggen in sächsischen und norddeutschen Farben herabhängen. Später flaggte gleichfalls die öffentlichen und Staatsgebäude und mit Einbruch des Abends bereitete sich eine Illumination vor, die sich in vielen Straßen glänzend entfaltete. Schon vorgestern Abend, als nach sieben Uhr die Siegesnachricht eintraf, freuhte man sich in der Hildrathstraße die erste Etage des Hotel de France in schönstem Glanze, was Hunderten von Vorübergehenden als ein Zeichen galt, daß sich wieder etwas Erfreuliches ereignet haben müsse. Selbst einige Etagen in sogenannten englischen Viertel waren hell illuminiert bis weiter hinaus in entlegene Vorstädte. Nachts um 12 Uhr waren die Hauptstraßen der Residenz noch so bewegt von Menschen, als zur Mittagszeit.

Im Anfange wollte es mit dem Eingereichten unserer ältesten Landwirthschafts- und Meineristen nicht so recht vorwärts gehen. Dieselben hatten noch das alte sächsische Gezeirregiment und die sächsischen Commandos in den Gliedern, während die Offiziere, namentlich diejenigen, die früher Freiwillige gewesen sind, nur das neue preussische Commando kannten. Hinzu kamen hier jedoch auch unsere alten Soldaten das neue Commando begriffen. Nur eins, der unschöne und schwierige Parade- oder Strohschritt, wollte nicht recht in die des sächsischen Markschens entwöhnten Glieder. Somit werden unsre Landwirthen auch ohne Strohschritt nach Frankreich marschieren und es wird auch so gehen.

Die neue Siegesbotschaft aus dem Vande über'm Rhein war am Freitag Abend wieder ein mächtiger Weckerin. Große Scharen bewegen sich in langen Zügen, aus welchem auch Lichtentzündern improvisierte Rabbinen sich kennzeichnen, durch die gabelnden Straßen und über die Klage und wieder war es die Nacht am Rhein und André's „Baterlandlied“, dessen Melodien durch die Nacht erklingen. Namentlich war es der Altmarkt, die Schloß- und Bildruferstraße, der Schloßplatz, die Zerstrake u. wo der Dunkel seinen Höhepunkt erreicht, wo die deutschen Herzen sich begeistern und ihr Volkslied den Vorkämpfern galt, die draußen in furchtbaren Kämpfen mit ihrem Blut und Wuth auf offenem Felde der Schlacht, den Kampf gegen das weiche Herz feigere abwärts brachten. Die „Gutshaus“ bedoppelten sich beiderseits, als ob dies, das auch Sächsen Namen an diesem Mampfe, an diesem Siege Theil genommen, und bald schimmerten und flimmerten auch die Häuser der Illumination vor den Fenstern einiger herabgezogener Häuser, wie Hotel Bellevue, Hotel de France u. Aus dem Vande kamen auch Blüthen entfaltete sich eben seltsame Scene. In ihren Auszug durch hingerichtete Gassen und in der Minute in die Nacht weckte; denn die ganze Reihe der Batterien der „Wache“ der Illumination erglänzte in heller Zimmetfarbe, während aus der dicht gedrängten Menge freudige Lachen und Lärm erklangen. Auf der Schloßstraße verflüchteten vergnügliche Klammern die allgemeine Freude, die Restauration von Neuem auf der großen Brüdergasse, bei Kempel auf dem Altmarkt u. und eine Menge Weißbäcker hatten ihre Fenster mit roten geschmückt, mit flimmern den Lichtern garnirt. Tocar Men- ner's Glühlampen auf der Marienstraße war von außen illuminiert, während im Garten und in dem dicht beleuchteten Hofraum ein weiteres Flammenspiel auf den Tischen sich ergab. Der vierpersönliche allgemeine Jubel concentrierte sich schließlich in einer leicht abgeklärten Rede von dem Königl. Vizepräsident als sächsischen Vizepräsident, unterzeichnet „von mehr als hundert Wästen bei Tocar Menner in Dresden.“ — Nach und nach lehrte die Ruhe wieder in der Residenz ein. Um Mitternacht waren die Straßen nicht mehr gefüllt, nur aus den Illuminationen drang noch der Samen der Freude auf die dunklen Straßen. Das Ganze war ein edler Ausdruck des sächsischen Patriotismus.

In einem unserer letzten Nummern brachten wir die „Letztes“ über den Empfang der in's Feld ziehenden Truppen in Weichsel und besonders aus der Station Grütz, und erwähnten dabei die Klage eines Soldaten vom 2. Bat. Nr. 101, der das ca. 18 Uhr erhaltenen Mittheilungen mit dem Hülfswort „unbekannt“ bezeichnet und erzählt hatte, daß das Heiß in der betreffenden Stelle geboten wurde und in Folge dessen die Unmöglichkeit, obgleich sie sehr dünn war, die ganze Nacht wach zu bleiben. Während in Weichsel u. überall ein freundliches Aufgenommenen sich kund gab, war dies in Grütz nicht der Fall, die Verpflegung fehlte, die Munition erhielt die Verpflegung, die plünderfähigste, in unzureichender Menge, und soll den Soldaten für die Tage 200 bis 300 Pfennig gegeben zu werden. Die Dresdener sind sehr und nun von dieser Stelle auf die nötige Unterstützung mit dem Bundes zu, das Publikum darüber aufzuklären. Wie kommen hiermit diesen Wünsche genau. Die Bundes-Verwaltung hat bei Eintritt des

völlig unentwerteten und unvorbereiteten Krieges und in Anbetracht der für Arzneyoperationen sehr vortheilhaften Lage, Verbindung und Einrichtung der Thüringischen Eisenbahn auch Grütz zur Speichstation für die auf der Bahn durchziehenden Truppen bestimmt. Es positionierten nun gegen 150,000 Mann, und zwar an den einzelnen Tagen 12 Züge mit 12,000 Mann Grütz, deren Unweineschaft in Bezug auf Verpflegung durchaus kein Vorwurf zu machen ist. Die Bundes-Verwaltung habe in evident zu beweisen, mit wie bewundernswürdiger und allgemein bewunderter Combination, Umsicht und Kürze sie die gesammten Dispositionen getroffen, daß es ungetreulich wäre, ihr dieses große Verdienst zu beinträchtigen. Man verkenne nur, was in so kurzer Zeit alles vorbereitet war, da die Daseins für gleichzeitig mehr als tausend Mann eingerichtete Speichstation erst ganz neu geschaffen werden mußte. Der durch die Festungsbekanntschaft Grütz ungenügend besetzte Bahnhof vor das neue Munitionslager, die Speichstation mußte außerdem des ersten Festungs-Magazins eingerichtet werden und war so großartig, daß täglich zu vertheilenden und sehr unbestimmten Stunden je 1000 Mann, vorkommenden Falls sogar noch weit mehr in möglichst kurzer Zeit verteilt werden konnten. Wenn nun dabei in der ersten Zeit die einzige Mängel sich einstellten, oder wenn die obere Aufsicht nicht so im Detail greifen konnte, daß nicht einzelne Ungehörigkeiten hätten vorkommen können, welche von der Militärverwaltung haderlich gemeldet wurden, so hätte sie gleich nicht Veranlassung geben können, einen öffentlichen Tadel auszusprechen, welcher eine Verwundung trifft, die der Stolz der deutschen Nation ist und kein darf und nie sich glänzen der weihen hat, als eben jetzt. Wir glauben nach diesem „audiat altera pars“ (Schlag gehört zu haben, um die ganze Sache als richtig anzusehen).

So gewährt einen erfreulichen Anblick, gegen 30 Frauen des verabschiedeten bürgerlichen Berufs, sowohl Gattinnen böchere, im Felde stehender Offiziere, wie von Unteroffizieren und einheimischen Bürgern sich in einem Auszug drängen zu sehen, welchen der Herr Generalkommandant a. D. Prof. Wölffler in den letzten Tagen gegeben hat, um den diesen Vorfällen eine größere Anzahl von im Verblieben gebliebenen Personen zuzuführen. Eine Gruppe, die mit den Samaritanerinnen vorgekommen wurde, zeigte, daß dieselben zu ihrem edlen neuen Berufe die erforderlichen Kenntnisse besaßen und in der Krankenpflege treulich thätig waren. An Arbeit wird es nicht fehlen; denn während bisher nur ganz vereinzelt Verwundete durch den durchgehenden sind, brachte schon der Morgenzug der Pelziger Bahn am Freitag 28 Verwundete Frauen. Dieselben wurden jedoch, da sie bis auf einen nur leichte Wunden erlitten hatten, nach einer kurzen Pause, die sie zum Annehmen einer Erfrischung benutzten, auf der sächsischen Bahn weiter befördert. Kaffee und Gharten sind immer das, wozu sich die Verwundeten vorzugsweise verlangen. Sie kamen vom Eschdorf nach Grütz. Mittags brachte die Bahn 53 trank Frauen und 31 trank Sächsen. Abends traf der nächste der niederländischen Truppen ein. Er enthält nicht weniger als 254 Armee- und 8 Schwundete, nämlich 198 trank und 3 verwundete Frauen, 52 trank Sächsen, 2 verwundete Sächsen und 10 trank Sächsen mit den Grütz. Die verwundeten Frauen waren in Pelz, dem I. Armee-corps angeteilt, sie hatten die Schlacht unter den Mauern von Metz mitgemacht. Die meisten Sächsen und Frauen waren seit 2 Tagen und 2 Nächten unterwegs; sie hatten in Saargemünd in Frankreich die Winterlager bezogen. Viele von den Kranken kamen in Pilsbuben oder Labücken an, das waren die Aufstärker. Die anderen waren meist Brust- oder Rumpfbrennkrankheiten. Die furchtbaren Strapazen bei den Batteriemärschen und namentlich bei den Weichen, wo es drei Nächte ununterbrochen geregnet und der Regen die Verwundeten verlorben hat, haben viel Kranke dieser Wagnungen erzeugt. Als auf die 30 Mittags angetommen trank Frauen, welche nach Sächsen weiter transportiert wurden, kamen alle Verwundete in den nächsten Tagen an. Die Aufstärker wurden in 3 Kranenwagen transportiert. Die übrigen ein transportiert marschieren, wenn man das langsame Fortbewegen trank Kriegsgefangenen als Beispiel nennen darf, nach dem Vorgehen. Einer der Frauen trug einen bedeutenden französischen Koffer; beiderseits in der Hand trägt sie zwei kleine „diele kleinen Tücher“, wie sie von den Franzosen genannt werden. Die treuliche leibliche Verpflegung der durchziehenden oder hier bleibenden Arbeiter durch Herrn Mechanikus Wälsch und seine Frau Gemalin verdient eine besondere Anerkennung.

Es war ebenfalls eine schöne Idee von der Gartenbau-Gesellschaft „Peronia“, ihre blühenhafte Ausstellung von Blumen und Pflanzen mit Bezug auf landwirthschaftliche-Decorative Zusammenstellung in dem botanischen Garten zu veranstalten. Die Ausstellung, gehen es zu, bietet dem Auge wie dem Gedanken eine höchst prächtige Gegenstände, und glänzen wie eine Fülle zu erfüllen, wenn wir alle Freude der Natur heraus zumerkbar machen. Das Ganze ist ein Vorbild der sächsischen Hamburger Ausstellung, und das Arrangement selbst im höchsten Grade für die Veranstaltung der Ausstellung, durch den Kauf der Kaufleute und Blumen und Pflanzen in die Gasse selbst und Zusammenhängen in dem Winterpark auf dem Eschdorf. Vier-gewandt man besonders hier Blumen und Pflanzen in denen viel Weidener haben. Während in der Mitte des Parks ein ein Baum steht, der eine Hundeshen bietet, enthalten zwei aufschalagene Zeile viele Gegenstände. Sie sind, haben 56 Anzahler bis bei dem Unterräumen beteiligt und hier an 30 jährige Gruppen verbunden, so daß man 30 bis 40,000 Pflanzen sieht. Am Hauptausgang befindet sich ein Cabinet von der Kultur der Erdbeeren angeordnet, das Herr G. Wölffler dem botanischen Garten übergeben. Man sieht hier die Entwicklung der Kultur, sowie auch nachwachsende Spinnerei. Es ist der Blumen- und Pflanzenausstellung nun glücklich Wetter zu wünschen.

Am Freitag stellten die Gesangsvereine „Vierstern“ und „Tannhäuser“ im „Schiller-Saal“ ein Concert zum Behen der zurückkehrenden Arbeiter ab. Wie aus wegen der Gegenwart des Concertortes und wegen der in Aussehen Wetters der

Besuch nicht ein so zahlreicher, wie man es gewünscht hätte, so war doch im Uebrigen Alles gelungen. Es wurde ausgegeben gefungen und mehrere Parteien wurden sächsisch noch einmal verlangt. Da verblügte Fürstmeister König die letzten anlangende Siegesberichte. Endlicher Jubel folgte, den Hauptmann H. Küller auf ein Hoch auf Deutschland und Photograph Schübe auf ein Hoch auf unsere deutschen Truppen grüßte. Die Gesangsvereine stimmten die Nacht am Rhein an und Alles sang begeistert mit. In gehobener Stimmung wurden nun die übrigen, gleichfalls sehr gut vorgetragenen Theile des Programms aufgenommen und erst spät trennte man sich von dem zu einem schönen feste umschickten Concerte. — Heute, Sonntag, wird der Gesangsverein Germania im Garten, bei ungünstigem Wetter im Saale, den Verstellten ein Concert zum Behen der vom Gewerbeverein angelegten Sammlung für unsere zurückkehrenden Arbeiter geben, wobei Herr Berger am Abend sein Glühwürmchen prächtig illuminiert wird. Bei dem Zuge, den alle vom Gewerbeverein getroffenen Veranstaltungen haben, wird es an solchem Jubel nicht fehlen, der schon um den guten Zweckes willen zu wünschen ist.

— Meteorologische Notizen und Wetterprophetie.
 Starke Regenfälle oder mehrtägiger Regen im sächsischen und böhmischen Gebiete veranlassen Erhöhung des Wasserstandes der Elbe, und auf ein jetzt erwartete Erhöhung desselben kann man auf erfolgt bedeutende Niederlagen hinhaken. Der Nullpunkt am Meiler der alten Weide dient zur Bezeichnung des mittleren Standes des Wasserstandes der Elbe. Dieser Nullpunkt wurde nach den Beobachtungen bestimmt, welche W. S. L. in den Jahren 1776 bis 1804 täglich in Betreff des Elb-Wasser Standes gemacht hatte. Es ist aber der mittlere Elb-Wasser Stand jetzt niedriger, als er früher war. Die Berechnung desselben aus den täglichen Elb-Wasserständen in den Jahren 1801 bis 1860 ergibt einen Nullpunkt, welcher nur um 1/2 Zoll niedriger, die Berechnung desselben aus den täglichen Höhen in den Jahren 1841 bis 1860 ergibt einen Nullpunkt, welcher um 1/2 Zoll niedriger, als der an dem Weidenpießler befindliche Nullpunkt ist. Die mittlere Elb-Wasserhöhe für den Monat August ist nach den in den Jahren 1841 bis 1860 angestellten täglichen Beobachtungen 20 1/2 Zoll unter dem Meiler-Nullpunkt. Aber auch im Monat August ist in mehreren Jahren das Elb-Wasser sehr hoch gegangen; so in den Jahren: 1275, 1413, 1501, 1515, 1573, 1770, 1812, 1815, 1855 und 1858. Die Hochfluth im Jahre 1501 vom 16. bis 18. August wurde durch durchschnittlichen ununterbrochenen Regen verurteilt; die Hochfluth reichte bis 10 Ellen über den normalen Nullpunkt, und es ist unter den August-Hochfluthen diese die am höchsten gehende gewesen. — In dieser Woche wird in den ersten Tagen veränderliches Wetter herrschen; gegen Mitte der Woche wird eine wärmere Temperatur eintreten; in den letzten Tagen derselben wird harter Himmel vorherrschen.
 Barometrisch.

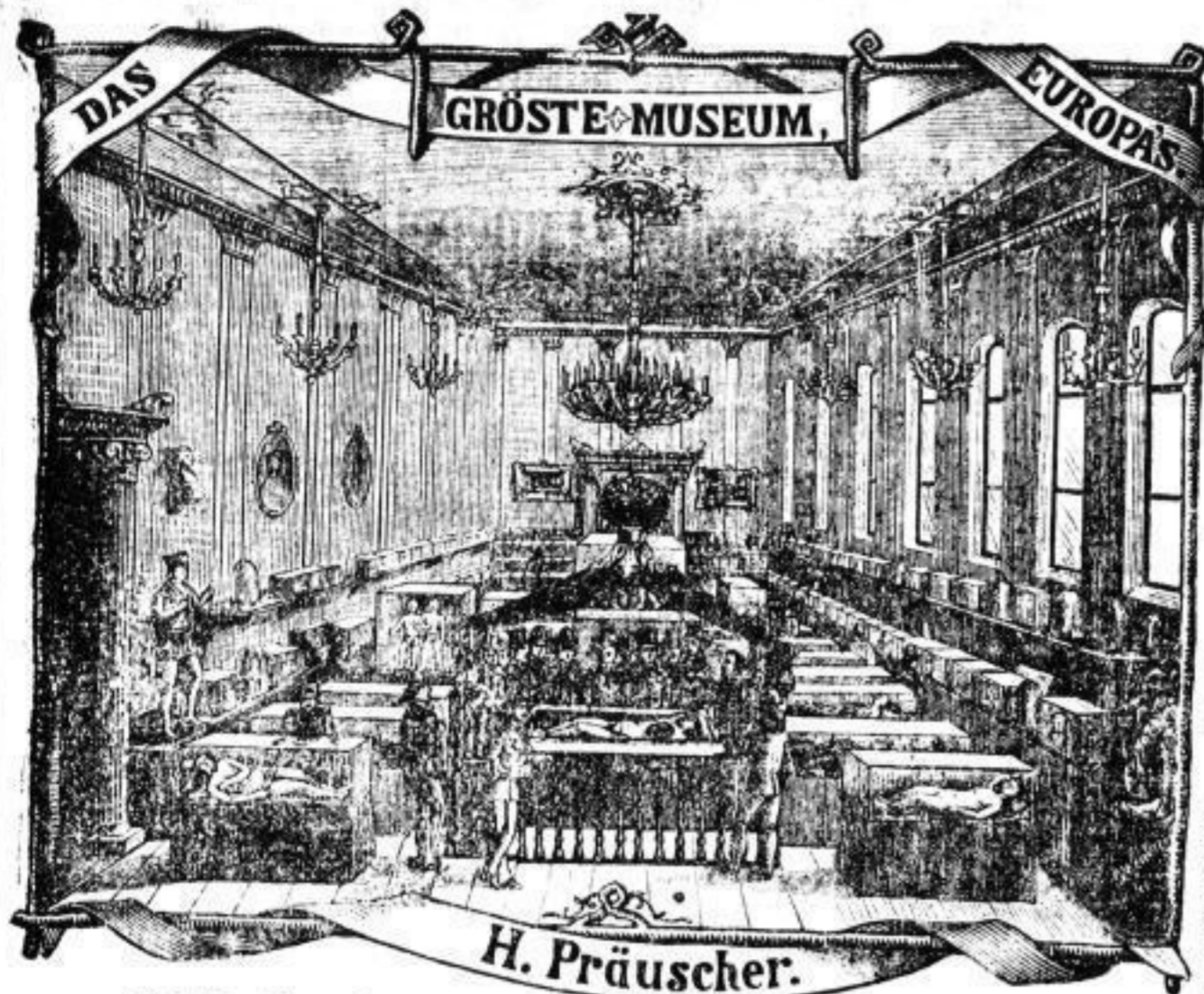
— Repertoire des Königl. Hoftheaters.
 Sonntag: Venore. R. c. Venore; Fräulein Clara Gulinand, a. G. — Montag: Aelido. — Dienstag: Gualte. Gualte; Fräulein Clara Gulinand, a. l. G. — Mittwoch: Die Journalisten. Conrad Holz; Herr Prod., vom Stadttheater in Königsberg, a. G. — Donnerstag: Johann von Parad. Freitag: Gualte. Fräulein Clara Gulinand, a. G. — Sonnabend: Arnika. Minale; Herr Kammerjäger Idalsiedel.

In der Nähe des Kesselsbrenns wurden gestern Nachmittags gegen 5 Uhr vier Mann, welche in einer Auegrube mit Arbeit beschäftigt waren, von einer Wand verdrängt. Drei davon sind zwar aufgefunden worden, es blieben jedoch alle Verletzungen verhandelt.

Am 18. Nachmittags gegen 6 Uhr ereignete sich in Poldan ein Zeit sterner Unfall. Der beim häuslichen Zehrbesuche als Wirthschafter beschäftigte Johann Heinrich Garelz aus Ansdorf im Meißnischen war wegen Faulheit vom Wirthschafter aus dem Jobn und der Kuchentube, in welcher er nur stete, an einen andern Platz beordert worden, war aber damit nicht zufrieden und verließ ohne Weiteres die Arbeit. Nach einiger Zeit kehrte er zurück, jedoch hinter den an der Kuchentube stehenden Tisch, trat er eine der schweren und langen, mit Eisen beschlagenen Zehenkneifen an und stieß damit mit dem Kopf, so daß der Körper getroffen in die fünf Ellen tiefe Zehenkneifen hinabfiel. Die Verwundungen, die dieser dabei erlitten, sind sehr schwer und lassen an seinem Wiedererlangen zweifeln. Garelz wurde nach veränderter Lage des Kopfes, wurde aber nach weiterer Gewichte in sagt gebracht und Johann der I. Staatsamtsarzt zur verhandelten Untersuchung abgeholt. Jobn, ein tüchtiger und selber Arbeiter, wird allgemein bedauert.

Öffentliche Versteigerung am 18. August.
 Die Gmptzaberbundung des Dr. Geurt Adenthal wegen Erhaltung in Bezug auf Religion war der Öffentlichkeit entzogen. — Der Gmptzaberbundung Johann Gertel Adner in Birschen in beabsichtigt, in der Ebene Lützsch einen gewissen Areal die Erben zu geben zu haben. In seiner Wohnung, sind man ein Paar Stellen, welche er nicht als die verhandlungen erkannte, von denen diejenigen Adner beanspruchte, sie auf der Vergangenheit von einem Unbekannten für 1 Taler, 20 Ngr. gekauft zu haben. Das Geschäft glaubte dies nicht und beantragte beim Richter, die Sache zu untersuchen. Staatsanwalt Mehnert übertrug die für die Vertheilung Adner's aufgerichteten Stücke und erklärte sich für die Vertheilung der Stücke, während der Gerichtshof durch die Vertheilung des Reiches angedeutet. — Der gelbe Dienstrath Nr. 55, Gertel Adner's (Schneide), dreyzehnjähriges Tage seinen Kollegen Carl Friedrich Richter ein auf 8 Tage gültige Gmptzaberbundung zum Verkauf, welche er von einem in Stadt Poldan logirenden Reisiger Kaufmann erhalten haben wollte. Richter verweigerte die Abgabe eines Herrn Johann Schöne aus Taura für 2 Taler, als die die Richter Schöne mit der Vertheilung suchte, daß es eine veraltete und aus der Taura befristete 2 eine 8 gemacht worden sei. Richter sandte die Karte an die bische Richter auf die Vertheilung des Reiches und ließ ihm... —

Vertilgung, am 20. August, Abend 8 Uhr, (1870, 2. 21.) Eine große Anzahl von unterm 19. August über den Sieg vom 18. Au. bei Rezonville und Gravelotte, noch je meldet: Die Franzosen sind von ihrer ganzen Verbindung mit Paris abgetrennt, nachdem die Eisenbahn von Metz nach Toulonville von dem XII. Armee-corps (Sachsen) befreit worden ist. Die Verluste unserer Truppen werden leider mit der Größe ihrer heldenmüthigen Leistungen gegen die von ihnen gekürzten starken Stellungen der Franzosen im Verhältnis. — Unzer: beiden Königl. Wachmann sind wohl. —



Herr H. Präuscher,

Besitzer des allerwärts rühmlichst bekannten anatomischen Museums, ist mit einer reichhaltigen, durch viele interessante Neuheiten vervollständigten Sammlung anatomischer Präparate hier angekommen und hat die Schaulustigkeitsreise im 1. Stockwerke des Gewerbaus heute eröffnet.

Gewannter Herr hat in rühmlichst bekannter Weise den vierten Theil seiner Gesamt-Einnahme - ohne Rücksicht auf den vom Gewerbeverein beschafften Sammlungen zur Verhütung gefesselt, aus deren Erträgen den hilfsbedürftigen Dresdenern Kriegern bei ihrer Heimkehr in die Vaterstadt Mittel zur Wiedergründung ihrer bürgerlichen und geschäftlichen Lebensstellung erreicht werden sollen.

Indem wir diesen Act hochwürdiger Bestimmung hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringen, bitten wir die gesamte Dresdener Bevölkerung, insbesondere aber unsere Vereinsgenossen, unserem Sammelwerke durch abtheilenden Besuch eben genannter Schaulustigkeitsreise recht reichliche Mittel zuzuleihen zu lassen.

Dresden, am 13. August 1870.
Die Deputation des Gewerbevereins zur Ansammlung eines Unterstützungsfonds für Dresdens heimkehrende Krieger. Richter.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir anzugeben, das mein Museum bereichert ist durch

Die Folterqualen der Inquisition, dargestellt an lebensgroßen Figuren und Präparaten.

Besonders hervorzuheben sind: Anwendung der Saumstränge, Hand der Inquisition gleich nach Abnahme derselben, Anwendung der Aufschraube, Fuß gleich nach Abnahme der Aufschraube, Schlingung der Arme, Arme nach dem Schneiden, Anwendung der Reimschraube, Bein gleich nach Abnahme der Schraube, der Mann mit der Saumstränge, ein ungeschlitztes Mädchen auf dem Folterstuhl, Anwendung des schrecklichen Instruments der Zynge (Ausscheidung der Nieren), der Mann im handlichen Bock, Einrichtung durch die eiserne Jungfrau.

Das Museum ist täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr für Herren.

H. Präuscher.

Freitags von 2 Uhr Nachmittags an für Damen. Entree frei ohne Nachzahlung für das Extralabnet. Prachtkataloge 5 Ngr., kleine Kataloge 2 Ngr. 5 Pf.

Restauration zur Eintracht

Tharander Strasse 15a.

Heute im Abend decorirten und neu parquettirten Salon Tanzveranstaltungen, bei welchem mit n. Mokka-Caffee, sowie Kuchen, Mäntelchen und auf Glas gefassten Bier ausgeschenkt wird. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Krust Franke.

Münchener Hof (Oberer Saal).

Deute Sonntag, den 21. August

Zwei große Concerte und Vorstellungen.

Anfang der Nachmittags-Vorstellung um 4 Uhr. Anfang der Abend-Vorstellung um 8 Uhr. Entree 3 Ngr. Nummerirte Plätze 5 Ngr. Programm gratis. D. Seifert.

Gasthof zu Räcknitz.

Deute Blumentanz. Gestillt: Blumenpönde.

Goldne Sonne.

Deute Sonntag Ballmusik, von 5 bis 7 Uhr Tanzverein, Montag von 5 bis 8 Uhr freier Tanzverein. Im Garten findet an beiden Tagen Caroussel-Verlustigung statt.

Zeller's berühmte dioramisch-plastische Rundbilder vom Rigi-Kulm u. Faulhorn in der Schweiz (dem schweizerischen Bahnhof) sind täglich während der Tagesstunden jederzeit zu sehen.

Entree: 1. Rang 5 Ngr. 2. Rang 2 1/2 Ngr.

Palaisplatz. Rosa Rosalie.

Die unsterblich schönste Dame der Welt, Adulphine - der die sehr geschätzten Damen, 23 Jahre alt, über 40 Jahre schwer, entspricht sich dem geübten Dresdener Publikum und bietet um zahlreichen Besuch. Gedruckt von 10 Uhr früh bis 10 Uhr Abends. Rosa Rosalie.

Gewerbe-Verein.

Hierdurch schreiben wir die 5. und letzte Einzahlung auf unsere Antikellneine aus, und zwar auf die Tage vom 25. bis 30. August von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr u. Nachm. von 3 bis 6 Uhr in unserem Hause Ost-Allee 7. Da auf einige Zeichne die 1. Zahlung nicht geleistet worden ist, so bitten die Säunigen solche nachträglich zu leisten und verbleiben wir nicht, auf die etwaigen Nachweise aufmerksam zu machen, welche durch Nachzahlung unserer Säunigen erwachsen dürften. Sie bitten deshalb hierdurch alle Säunigen, welche unter unsern Namen nach Zeichnungen gezeichnet haben, unserer heutigen Aufforderung Folge zu leisten.

Die Hausbau-Deputation.

Ein tüchtiger mit guten Zeugnissen versehenen Koch, welcher der k. k. Garnison-Casernen-Mittheilung versehen kann, wird von der Garnison-Commissarien gesucht. Persönliche Anmeldungen bis zum 20. d. M. 10 1/2 Uhr im Gesellschaftsraum.

Die kgl. Garn.-Polz. Commission.

Dachspähne. Gesucht wird eine ordentlich tüchtige Tischlermeisterin zu Papierarbeit. Schriftl. Offert. 65, 1 Zr., Thore links.

Landhaus-Strasse 22.

Britisch Hotel.

Bestassortirtes Lager

in wollenen und baumwollenen Strickgarnen; große Auswahl in Maschinen- und Nähseide, sowie Maschinen- und Nähwirne; reichhaltiges Lager in Sammtband, Knöpfen, Besäzen, seidnen, wollenen u. Angora-Frauzen, Schnüren, Futterstoffen u.

Feste Preise.

S. Borchardt.

Neelle Bedienung.

Zur bevorstehenden Siegesfeier

empfehle Unterzeichnetem kein reichhaltiges Lager von Illuminations-Gegenständen aller Art, sowie Häuserdecorationen, Transparents, Fahnen und Flaggen billiger.

Ag. Passig,

Tharander Straße Nr. 3. 1. Etage.

Buckskin-Rester.

Von Hosen-Stoffen guter Qualität und in schönen Mustern, sind jetzt verschiedene Rester verlässlich angeordnet bei

Albert Sieber, Frauenstr. 9.

Auction

auf d. Schuhmacher-Einungssaale.

Nächsten Dienstag den 23. August von 2 Uhr an, werden folgende 21 Stück Holztafeln und Bänke, einige alte Rohr-Stühle, ein grosser Tisch und 32 Stück alte zinnerne Bierkrüge, dem Meistbietenden gegen sofortige Bare Bezahlung ausverkauft werden.

Die Verwaltung der Schuhmacher-Zunung.

L. Gut, Lehrer der Kalligraphie,

eröffnet mit dem 23. August d. J. einen neuen Course für Schön- und Schnell Schreiben,

mittels welchem Herren, Damen und Kinder in 14 Lehrstunden eine schöne geschliffene und gefällige Handschrift sich aneignen können. Die erfolgreichsten Resultate, welche zur genauen Ansicht bereit liegen, dürften für die Leistungen sprechen. Der Unterricht wird in den Tagesstunden auch in den Abendstunden erteilt. Das Honorar beträgt pro Course für Ortsanwesende 15 Ngr., im kleinen Part 10 Ngr. und im grossen Part 5 Ngr. Anmeldungen werden entgegengenommen Zeestraße 7. II. Etage.

L. Gut,

Lehrer der Kalligraphie, Stenographie u. Handelswissenschaften.

Schlachtfest,

Dienstag, den 23. August von früh 4 bis 11 Uhr. Mittwoch, den 24. August von 12 Uhr Mittags an mehrere Serien frische Würst. Obergraben 10. A. Gretschel.

Treber,

täglich frisch. Zu erfahren Schreibergasse Nr. 12.

29 Reitbahnstraße 29

Wolnen bekannten Mittagstisch. Besuche sehr.

Engelmann.

Ein Tischler

und ein Glaser-Geselle erhalten sofort anhaltende Arbeit beim Tischlermeister G. G. Wünsche in Großröhrsdorf, der Post gegenüber.

Seiler-Gesellen,

gute Arbeit. Arbeiter, nach

M. Weide in Betschdorf.

Ein Buchhalter

für Getreidegeschäft, 1 Commis für Materialgeschäft gesucht Bureau Schloßstraße 4 dritte Etage.

Brennholz

in gutem trockenen Zustande empfehlen billigst Gebrüder Joël, Fibberg 18.

Auf kurze Zeit werden Hundert Thaler auf Caution-Hypotheken zu erborgen gesucht. Adressen niederzulegen unter „Zobel“ poste rest. Haupt Postamt.

Ein Diener

für sehr gute Verdienste sofort gesucht. Bureau Schloßstraße 4 dritte Etage. Heute von 9 bis 12 Uhr.

Ein Verwalter, ein tücht. Vogt, eine Wirthschafterin in gute Stellen gesucht Schloßstraße Nr. 1 dritte Etage.

Einquartierung

mit und ohne Verpflegung wird billigst nach Uebereinkunft angenommen. Adressen:

Mittelgasse in der Centralbäckerei. Wie der Wetzstein etc.

Badergasse 25, im Productengeschäft.

Wem allein eines Oberländerer Flaschenbier-Lager (eine alten in 1848, aus der Brauerei in Kloster St. Marienstern, empfehle ich den geübtesten Herrschaften zur gefälligen Berücksichtigung. Da ich es direct besitze, kann ich für die Echtheit garantiren. Franco mit 5 Ngr.

Ein tücht. wachsender Hund, mittelgroß, wird zu kaufen gesucht vom Mann- und Hundehändler Herr Ketter in Bismark.

Gut Vair. Bier.

Kulmbacher, gut und rein, die Marke 15 Ngr., das Stück 8 Pf., sowie guten billigen Wittagobier, 2 Sorten 28 Pf., als auch Abends Bier und neue Kartoffeln mit neuen kühlen Gurken empfiehlt Adolf Reinhardt, Schloßstraße 27 im Hofe.

Einquartierung

wird gegen billige Bezahlung angenommen Zeebühlstraße 18. 1. Et.

Ein rentables Producten-Geschäft ist käuflich überzählige halber zu verkaufen. Waagner, Straße Nr. 44.

Feldschlösschen.

Heute Sonntag
Grosses Concert
 ausgeführt von Herrn Musikdirector J. Brisch mit seiner Capelle.
 Anfang 4 Uhr. (Entrée 2½ Ngr.) Achtungsvoll Freyer.

Egl. Belvedere d. Brühlischen Terrasse
 Heute großes Concert
 ausgeführt vom Musikdirector Herrn Hermann Krieg mit den Chormitgliedern der Königl. und der Freiberlich von Burglischen Musikgesellschaft in Parade-Tracht.
 Orchester 26 Mann. Streichmusik.
 Abends brillante Gasbeleuchtung.
 Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. (Entrée 3 Ngr.) Programm a. d. Cassen.
 Tägliche Concert. J. G. Marschner.

Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.
Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Ordms. Puffholdt.
 Anfang 4 Uhr. (Entrée 2½ Ngr.) Gracioso W. Pippmann.

Vahrestauration Köpichenbroda.
 Heute Sonntag, den 21. August:
Gr. Extra-Concert.
 gegeben von der Dresdner Anaben-Capelle unter Leitung des Herrn Musikdirector Zeitfert.
 Zum Besten des nationalen Hilfsvereins.
 Anfang 4½ Uhr. (Entrée 5 Ngr.) Strauche.

Albertsgarten.
 Heute auf Verlangen von 5 Uhr an launliche Abendunterhaltung v. d. beliebtesten Komiker Sommerfeld nebst Gesellschaft. (Gracioso H. Adler.)

Bazar-Keller.
 Heute großes humorist. Gesangs-Concert von der Gesellschaft Louis Nolte.
 Louis Dittich u. Octavio.

Restauration am Centralbahnhof.
 Heute Sonntag Käsefäulchen. Hilbrand.

Restauration zur Hoffnung,
 3 Falkenstrasse 3.
 Heute von 3 Uhr an ff. Käsefäulchen. (Achtungsvoll Th. Gottschall.)

Auf der Vogelwiese.
 Heute Anfang 6 Uhr.
 Heute große akrobatische Vorstellung und Vorführung dreijähriger Pferde.
 Der Ritt auf Tod und Leben.
 komisches Intermezzo.
 Schwiagerling.

Circus Benz
 am böhmischen Bahnhofe.
 Sonntag den 21. August 1870:
 Zwei Vorstellungen,
 von denen die erste um 4 und die zweite um 7½ Uhr beginnt. In beide Vorstellungen beieinander kommen folgende Vieren zur Aufführung. Zur Eröffnung des Theaters:
Montana.
 Große phantastische Jauchepantomime in einem Act mit 5 Tableau, mit Tänzen, Gymnastiken und Metamorphosen bei elektrischem Licht.
 Das Schulpferd Amru geritten von Herrn Hager. Die arabische Genüste Emir und Parvati in neuester Zeit von E. Benz vorgeführt.
 Die lustigen Clowns auf dem Schützenbühne, komische Scene. Das Schulpferd Roland geritten von Hl. Elisa. Der Golem Herr Sestac mit seinen Riesen-Elephanten. Frau Perceira, genannt la Fille de l'air, in ihren ungläublichen Leistungen. Manoeuvre de Scurs, geritten von 4 Damen und 4 Herren.

Morgen Vorstellung:
E. Benz, Director.
Prinzenhöhe.
 Heute Sonntag
 zweite Siegesfeier und Tanzmusik.
 (Achtungsvoll Tengel.)

Gasthof z. Blasewitz
 Heute Ballmusik.

Strehlen.
 Heute Sonntag
 Ballmusik.
 G. Walpitz.

Restaurant Bellevue.
 Heute von 5 bis 8, morgen von 7 bis 11 Uhr Tanzverein.
 M. Altermann.

Schusterhaus.
 Heute Sonntag halbehrliche Ballmusik. Ge. Latet (Achtungsvoll ein Anzeiger.)

Altona. Tanzverein.
Schweizerhäuschen.
 Heute von 5 bis 8, morgen von 7-10 Uhr
 Tanzverein. (Achtungsvoll S. Pöhlert.)

Gasthof zu Wölfnitz.
 Heute Sonntag Tanzmusik.

Zum Besten des vom Gewerbeverein begründeten Unterstützungs-Fonds für heimkehrende Dresdner Krieger
 Sonntag, den 21. August:

II. patriot. Lieder-Concert

des Männergesangsvereins
„Germania“
 in den Garten-Anlagen der Restauration
„Zum Bergkeller“.
 Anfang 5 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis einschließlich Programm und Lert 3 Ngr. Vorkaufspreise werden zur Förderung des guten Zweckes dankend angenommen.
 Abends brillante Beleuchtung sämtlicher Räumlichkeiten. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Die Deputation des Gewerbevereins zur Ansammlung eines Unterstützungs-Fonds für heimkehrende Dresdner Krieger.

Diana-Saal.
 Heute von 5 bis 8, morgen von 7 bis 10 Uhr
Tanzverein.
 Siegesfest mit grosser brillanter Illumination. (9. Solatländer.)

GrüneWiese. Heute Tanzvergnügen Schulgut.
 Heute von 5-8 Uhr
 Tanz-Verein.
 W. Müller.

Weinlaub.
 Heute von 5 bis 7 Uhr, morgen von 7 bis 9 Uhr
 Tanzverein. (Achtungsvoll G. Neppel.)

Gasthof zu Gotta. Ballmusik. Stadt Bremen
 Leipziger Straße.
 Heute Ballmusik, von 5-8 Uhr Tanzverein. M. Kreichmar.

Weisser Hirsch. Tanzvergnügen.
Hamburg. Heute Ballmusik.
 von 5 bis 8 Uhr Tanzverein. Snappe.

Central-Halle.
 Heute von 5-8, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein.
 A. Oelschlägel.

Sächsischer Prinz in Striezen.
 Heute Sonntag Ballmusik.
Goldne Höhe. Heute Ballmusik.
 W. Schulte.

Göldne Aue. Tanzverein.
 Heute von 5-8 Uhr
 W. Rikbach.

Deutsche Halle.
 Heute von 5-8, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein. W. Kötze.

Odeum.
 Heute von 5-8, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein. A. Krause.

Brabanter Hof.
 Heute Sonntag von 5 bis 8 Uhr Tanzverein. 2½ Ngr., morgen Montag von 7-9 Uhr freier Tanzverein. Gracioso G. Gogel.

Gambrinus.
 Heute von 5 bis 8, morgen von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. Morgen Montag bei ungünstiger Witterung von 6 bis 10 Uhr Großes Frei-Concert von Herrn Stadtmusikdirector Puffholdt. W. Schaubel.

Lincke'sches Bad.
 Heute Sonntag von 5-8 Uhr, morgen von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
 Ballmusik bis Nachts 1 Uhr.
 Im Garten Belvédère-Jahren und Weiten.

Restauration Park Beisewitz.
 Heute Sonntag
Frei-Concert.
 Anfang 4 Uhr. G. W. J. Marschner.

Tonhalle.
 Heute von 5 bis 8, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein. E. Göttlich.
Deutscher Kaiser in Pieschen.
 Heute starkbesetzte Ballmusik, wozu freudlichst einladet
 Morgen Montag Erntefestfeier mit Ballmusik.

Eine große Friseurin sucht noch mehrere Damen im Abonnement zum Frisiren. NB. Es werden auch Frisir-Unterriechts-Stunden gegeben.
Julie Wolfgang, Friseurin,
 Christianstr. Nr. 21. IV.
Hirsch- und Hehbocks-Gehörne
 werden stets gekauft von O. Lange, an der Frauenkirche Nr. 1.

Mädchen, welche das Coloriren wollen, werden gesucht Villengasse Nr. 9. 1. Etage rechts.

Entlaufen
 ist vor einiger Zeit ein mittelgroßer gelberhundartiger schwarzer Pudel mit Maulkorb, Halsband etc., vor dessen Verkauf hiermit gewarnt wird. Gegen Abholung abzugeben große Jägerstraße 50 bei Herrn Herbst.

Ein Korbmacher-Geselle, guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei H. Westpfahl, Hauptstraße Nr. 9.

Zweien erziehen in zweiter Auflage und ist zu haben in B. G. Teubner's Buchdruckerei in Dresden (Marianenstr. Nr. 21), sowie in allen Buchhandlungen:
Kriegspredigt
 am Auf- und Abzuge, den 3. August 1870, in der Frauenkirche zu Dresden gehalten vom Stadtprediger und Superintendenten Dr. phil. Ernst Julius Meier. Zweite Auflage.
 Preis 3 Ngr.
 (Der volle Betrag ist zum Besten der hilflosen Familien der erkrankten Krieger bestimmt.)

Nähmaschinen-Reparaturen
 jeder Art werden aufs Beste besorgt: Moritzgasse 10 part. rechts.

Keine Auswahl von
Harmonikas,
 Reparatur und Unterricht: große Plauenischestraße 18, 4. Etage.

Ein tüchtiger Steiger
 wird zu sofortigem Antritt auf dem Braunfeldewerke Reiersdorf bei Weizma gesucht. Beschäftigte Leute wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden bei G. Klein, Königsdorferstraße 84, früh von 7-10, Nachmittags von 1-5 Uhr, woselbst alle Näheres zu erfahren.
 Ein junger intelligenter Mensch zum Verkauf eines lebenden Antilope wie gewohnt: Marianenstr. Nr. 26 Seitengebäude links 1. Etage.
 G. Strick.

Eine eingerichtete Fischerwerk
 stelle mit vollständigem Werkzeug und Wohnung ist wegen Todesfall zu übergeben.
 Näheres von Montag an täglich früh 6 bis Abends 6 Uhr: große Plauenischestraße Nr. 11.

Gebrauchte Möbel,
 Kleidungsstücke, Bodenrumpf etc. wird gekauft. Altesen Zäufelgasse 21 im Proletenreichsamt abzugeben.

Kinder-gärtnerin!
 Eine junge Dame wünscht pr. 1. October in eine Familie zu treten. Sie ist als Kindergärtnerin ausgebildet, unterrichtet sich aber gern auch geistigen Nahrung. Arbeiten zur Vertiefung A. A. 1 posto restatib. Dresden.

Nur Erörterung halber
 soll ein in guter Lage angebrachter Produktionsgeschäft inmitten der Altstadt für den billigen Preis von 150 Thaler verkauft werden. Bitte 60 Thaler.
 Nur reelle Schriftstatter wollen gefälligst ihre Adressen सह
 O. B.
 Expedition d. Z. niederlegen.

Marieanne
 in ihrer Verfassende gegen Verleumdungen, Beschlagnahmen etc. bei billiger Juristenberatung:
 Jacobsstraße 5. II.

1 tüchtigen Dachziegelstreicher
 sucht die Ziegel-Fabrik Nieder-Besterwitz.
 100 Stück Stall- oder Petro teum-Räder sucht der-Besterwitz.

Feinste böhmische Butter,
 die Maune 2 Ngr. 16 und 17 Ngr. in Mäcken von 12 bis 50 Ngr. billigst bei
 Johannes Dorschner,
 Reiberger Platz Nr. 21 d.

Siezu eine Beilage
 und eine belletristische Sonntagsbeilage, nebst Vertheilung von W. Spindler's Hefen, Berlin, Wallstraße 11 bis 13, und Dresden-Alstadt, Schillerstraße 1, sowie Neustadt, im Rathhause.

Erstlich...
 In der...
 Nr. 21
 19,000
 Von...
 umfänglich...
 unter nach...
 Die...
 Bzgl. f...
 Uhr...
 und Corp...
 unbekant...
 Schöner...
 adant u...
 G. R...
 s...
 s...
 hierher zur...
 eigentliche...
 m...
 des...
 sich...
 abgefeilt...
 Panzer...
 viel mehr...
 hohe...
 len von 1...
 wurden, f...
 best...
 Sonntag...
 woselbst...
 dieser...
 und...
 Nacht...
 men, w...
 welches...
 entweicht...
 ist des...
 der...
 pelle...
 was ich...
 nige...
 ist des...
 oder...
 sich...
 bed...
 freudlich...
 v...
 hängt...
 d...
 soll bei...
 werden...
 sein...
 im...
 K...
 behaupten...
 halten, f...
 wie...
 ein...
 auf, f...
 wer...
 hat...
 werden...
 den...
 bidat, in...
 gel...
 Gelegen...
 zu...
 Sob...
 er...
 die...
 d...
 das...
 die...
 Coer...
 so...
 werden...
 werden...
 W...
 dieses...
 man...
 geb...
 immer...
 familie...
 De...
 den...
 unfer...
 G...
 12-15,000
 Wann...
 bet...